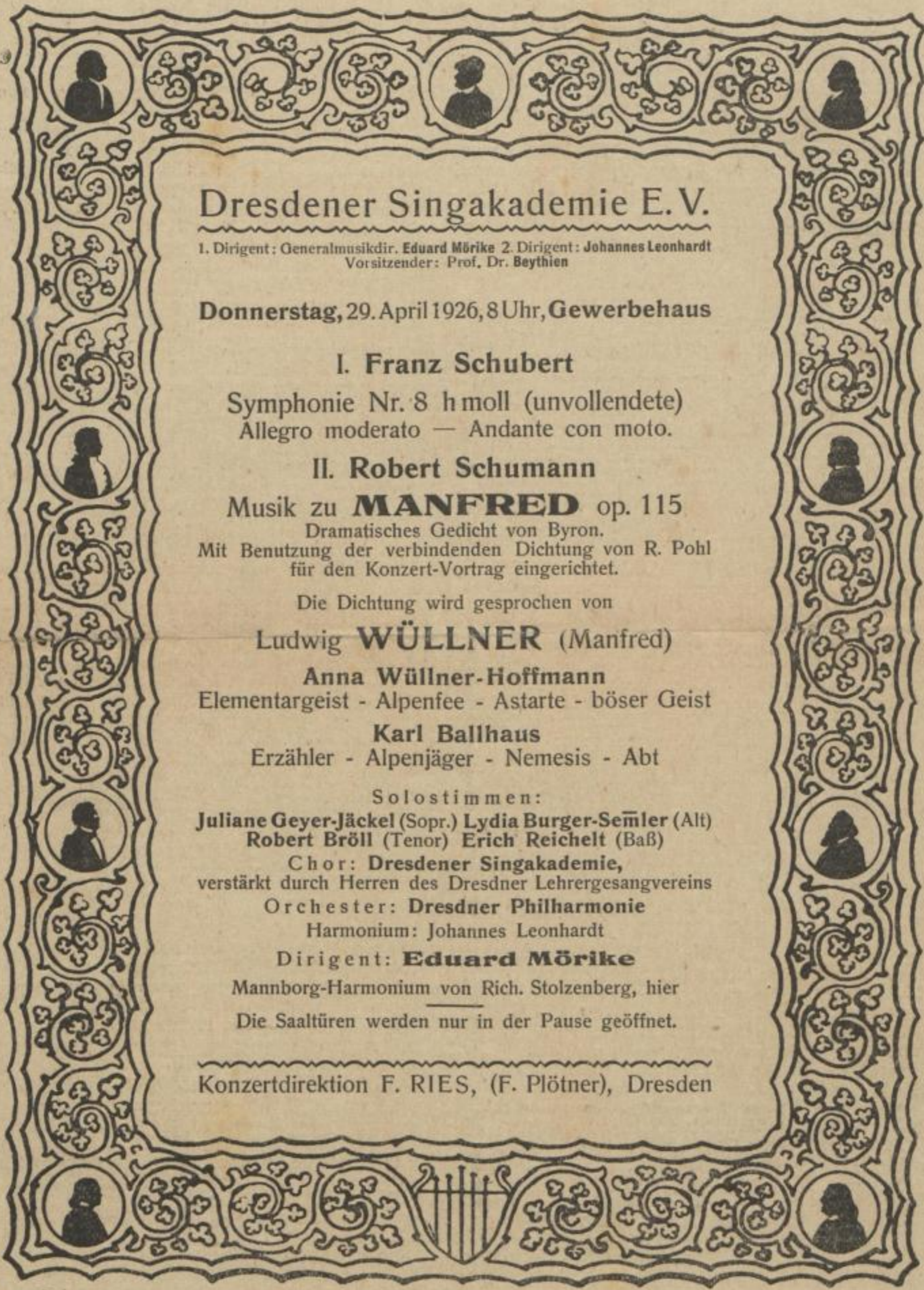


Gumbler

30 Pfg.



Dresdener Singakademie E. V.

1. Dirigent: Generalmusikdir. Eduard Mörike 2. Dirigent: Johannes Leonhardt
Vorsitzender: Prof. Dr. Beythien

Donnerstag, 29. April 1926, 8 Uhr, Gewerbehaus

I. Franz Schubert

Symphonie Nr. 8 h moll (unvollendete)
Allegro moderato — Andante con moto.

II. Robert Schumann

Musik zu **MANFRED** op. 115
Dramatisches Gedicht von Byron.
Mit Benutzung der verbindenden Dichtung von R. Pohl
für den Konzert-Vortrag eingerichtet.

Die Dichtung wird gesprochen von

Ludwig **WÜLLNER** (Manfred)

Anna Wüllner-Hoffmann

Elementargeist - Alpenfee - Astarte - böser Geist

Karl Ballhaus

Erzähler - Alpenjäger - Nemesis - Abt

Solostimmen:

Juliane Geyer-Jäckel (Sopr.) **Lydia Burger-Seimler** (Alt)
Robert Bröll (Tenor) **Erich Reichelt** (Baß)

Chor: **Dresdener Singakademie**,
verstärkt durch Herren des Dresdner Lehrergesangsvereins

Orchester: **Dresdner Philharmonie**

Harmonium: Johannes Leonhardt

Dirigent: **Eduard Mörike**

Mannborg-Harmonium von Rich. Stolzenberg, hier

Die Saaltüren werden nur in der Pause geöffnet.

Konzertdirektion F. RIES, (F. Plötner), Dresden

Liepsch & Reichardt, Dresden.

Text umstehend!

Manfred

Dramatisches Gedicht in drei Abteilungen von Byron

1. Ouvertüre (Der Schauplatz ist in den Hochalpen, teils im Gebirge, teils in Manfreds Schloß)

2. Gesang der Elementargeister

Erster Geist (Alt)

Dein Gebot zieht mich heraus
Aus dem hohen Wolkenhaus,
Das erbaut von Dämmerluft,
Goldig glänzt im Abendduft;
Ob auch ruchlos dein Begehrt,
Flog auf Sternenstrahl ich her,
Der Beschwörung untertan, —
Sag mir deinen Wunsch nun an!

Zweiter Geist (Sopran)

In des Wassers blauer Tiefe,
Wo die Welle sich nicht bewegt,
Wo der Wind ist ein Fremdling,
Sich die Schlange der See nur regt.
Wo das Meerweib mit Muscheln
Das Haar sich schmückt,
Hat mit Sturm auf dem Wasser
Dein Bann mich durchzückt, —
Wohlan, dem Geist des Meeres
Sag an, was du gewollt!

Dritter Geist (Baß)

Wo die Wurzeln der Anden
Sich senken im Lauf.
Wie die Gipfel zum Himmel
Sich recken hinauf;
Den Geburtsort verließ ich,
Dein Spruch zog mich fort,
Dein Rufen bezwang mich, —
Mein Herr ist dein Wort!

Vierter Geist (Tenor)

Der Sonnenball ist Heimat mir!
Warum mit Dunkel quälst mich hier?

Die vier Geister (Quartett)

Luft, Wasser, Erd' und Feuer zeugen
Von uns'rer Kraft; wir sind dein eigen,
Und schauen gewärtig deines Winkes, auf dich,
Was willst du von uns, Sohn des Staubes? Sprich!

3. Erscheinung eines Zauberbildes (Melodram)

4. Geisterbannfluch

Geisterstimmen

Wenn der Mond auf stiller Welle
Und im Gras der Glühwurm scheint,
Und der Flamm' auf Grabesstelle
Sich des Sumpfes Irrlicht eint;
Schießt der Stern im schnellen Fall,
Eule ruft ihm Widerhall,
Ruh'n schweigend Busch und Matten
In des Hügels stillem Schatten:
Dann soll deine Seele mein
Durch Gewalt und Zauber sein.

Eine Stimme

Von deinen Tränen kocht ich Saft,
In ihm wohnt sichre Todeskraft:
Aus deinem Herzen zapft' ich Blut,
Aus schwarzen Quells tiefschwarzer Flut;
Ich fing des Lächelns Schlange weg,
Die dauernd dort lag in Versteck;
Ich nahm der Lippen Reiz dir ab,
Der stärkste Giftkraft allem gab;
Ich prüfte jedes Gift; allein
Ich fand: Das giftigste Gift war dein.

Drei Stimmen

Die Schale gieß' ich auf dich aus,
Sie weih't dein Haupt dem Zaubergraus;
Nicht der Schlummer noch der Tod
Löse dich aus dieser Not!
Ob der Tod erwünscht dir sei,
Fasse dich doch Todesscheu!
Sieh' das Zaubervort umwand dich,
Kette, tonlos, nun umband dich;
Durchfuhr dir durch Herz und Sinn
Dieser Spruch: — nun welke hin!

5. Alpenkuhreigen (Melodram)

6. Zwischenaktsmusik

7. Beschwörung der Alpenfee (Orchester)

8. Hymnus der Geister Arimans (Chor)

I.

Heil uns'rem Meister, Herrn der Erd' und Luft!
Auf Wolk' und Welle wandelnd — seine Hand
Regiert die Elemente, die
Ins alte Nichts sein hoher Wille bannt!
Er atmet, — Sturm zerwühlt der Wogen Tanz;
Er spricht, — der Donner rollt aus Wolkenflammen;
Er blickt, der Sonnenstrahl flieht seinen Glanz;
Er regt sich, — bebend bricht die Welt zusammen!
Vulkane sprießen seinen Fußtritt auf;
Pest ist sein Schatten; durch der Himmel Glut
Herolden die Kometen seinen Lauf;

Planeten brennt zu Asche seine Wut.
Ihm opfert Krieg auf blutigem Altar,
Ihm zollt der Tod, das Leben ist ganz sein,
Bringt ihm endlose Todeskämpfe dar, —
Sein ist der Geist in einem jeden Sein!

II.

Wirf in den Staub dich, den verdammten Staub,
Geburt der Erde, oder Schlimmes fürchte!

III.

Zermalmt den Wurm, zertrümmert ihn in Stücken!

9. Beschwörung der Astarte (Melodram)

10. Manfreds Ansprache an Astarte (Melodram)

11. Manfreds Monolog (Melodram)

12. Manfreds Abschied von der Sonne (Melodram)

13. Manfreds Tod (Melodram und Klostersgesang)

Kloster-Gesang: Requiem aeternam dona eis! Et lux perpetua luceat eis!